

o & Plaudeffesche

Liebe Plaudertaschen-Leserinnen, liebe Plaudertaschen-Leser!

Die Plaudertasche feiert schon wieder einen Geburtstag. Das ist bereits die 60. Ausgabe und kein bisschen altmodisch.

In diesem Heft findet ihr viel Lustiges, eine Jubiläumsseite, Ferienberichte, Rätsel, Interessantes über Notreisende und vieles mehr. Und wer mit uns die 60. Ausgabe feiern möchte, kommt am besten zu einem der vielen Weltkindertagsfeste am 25. September 2015. Standorte und Zeiten findet ihr auf der Rückseite!

Vielen Dank unseren treuen LeserInnen. Jung-RedakteurInnen, Partnern und Sponsoren.

Gute Unterhaltung wünscht die Kinderredaktion!



GRATIS ABO!

Möchtest du, dass die Plaudertasche 4 x im Jahr kostenlos in deinem Postkasten landet?

Dann schick uns eine Mail mit genauer Adresse und deinem Geburtsjahr an: plaudertasche@spektrum.at

Das dürft ihr nicht versäumen:



Plaudertasche Kinderredaktion

was?

Gestalte mit an der Kinderzeitung

Wir suchen Kinder, die Spaß daran haben gemeinsam eine Zeitung zu machen, sich Themen auszudenken, zu schreiben, zu fotografieren, Interviews zu führen, Umfragen zu machen, zu malen...

wann?

Dienstag, 15. September

Dienstag, 13. Oktober

Dienstag, 10. November

Dienstag, 15. Dezember

jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr

wo?

im Veranstaltungsraum der Kinderbibliothek der Stadt Salzburg

wer?

alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

mehr Infos unter: **2** 0662/434216-13 nlaudertasche@spektrum.at

inhalt

03 Jubiläum
03 Inselgarten selbst gemacht
04 Rezepte, Allerlei
05 Spieletage, Witze
06 Interview Clowndoktorin
08 Jeder ist ein Clown
08 Zirkus Pimpifax
09 Ferien Sommer Sonne Spaß
10 Kinderurlaub in Eben
11 Gewinnspiel
12 Unsere gemeinsame Sommerwoche
13 Buchtipp
14 Notreisende in Salzburg
16 Weltkindertag

Herausgeber: Plattform "Weltkindertag" Redaktion/Verwaltung: Verein Spektrum

Layout/DTP: Akzente Salzburg

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Antonia Feichtenschlager. Dominik Frühmann, Peter Fuschelberger, Katharina Grießebner, Uli Mayrhofer, Ursula Schwarz, Johanna Seidl, Günther Wohlfarth,

Kinderredaktion Salzburg

Inhalte: Kinder aus Stadt und Land Salzburg

(Die AutorInnen sind unter dem jeweiligen Beitrag genannt.).

Die Rechte für die Bild- und Textdokumente liegen bei den Urhebern. In Zusammenarbeit mit: Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg.

Redaktionsadresse: Verein Spektrum, Schumacherstraße 20, Postfach 67, 5014 Salzburg, Tel. 0662-434216-13, Fax: 0662-434216-20, e-mail:

plaudertasche@spektrum.at Produktion & Design: akzente Salzburg

Druck: Samson







Hurra! Inselgarten Selbst gemacht!

An einem wunderschönen Sommertag schnappten sich Bernhard, Jakob, ich und noch ein paar andere Kinder Schubkarren, Rechen und Schaufeln und gingen gemeinsam mit unserem Betreuer Alfonso hinaus. Dort zeigte er uns, wie man mit ein paar alten Brettern, Nägeln, Schrauben und Erde ein tolles Hochbeet machen kann. Junge, Junge, war das ein cooler Nachmittag.

Jakob, 10 Jahre

Lara hat einen Steckbrief von der Plaudertasche gemacht ... wurde auch mal Zeit!





Alter: 15 Jahre

Ausgaben: 60 Hobrs: quatschen, lesen, lernen, witze, ratzeln, witzin sein, lachen.

Das man ich ganicht: streiten, immer das gleiche, cieblingsfarbe: lila

Lieblingsessen: bante Atinte

Lieblingsgereasch: roischelnes Papier. Liablinggleidungstück 1 Latzhose

Das liest sie am liebstenisich selbst



pas mache ich in der Kindennedaktion

Ich heiße Laurita, bin 10 Jahre alt und bin gerne bei der Plaudertaschen Redaktionssitzung.

Mein Job dort ist es, Witze aufzuschreiben, Leute zu einem bestimmten Thema zu befragen, ein neues Thema auszudenken, Rätsel zu schreiben oder sonst irgend etwas, was mir zu dem Thema eben einfällt.

Es macht mir wirklich Spaß und es ist super, weil ich bin dann immer in der Plaudertasche drinnen und die lesen ja sehr viele Kinder. Non sucher brestive und einfalbreiche
Redahlkeure/Inner!

Du kannst:

Insen und schriber?

Zeichnen ?

Aast gube Ideen?

Dann bist du bei uns richtig!

Besuch uns doch mal!



REZEPt schottische Limonade

mit Kirschsaft

das brauchst du dazu:

- 4 Beutel Kräutertee
- 1 Zitrone
- 1 Esslöffel brauner Zucker
- 1 Liter Kirschsaft
- 750 ml Mineralwasser
- Eiswürfel

Anleitung:

- 1. Tee kochen
- 2. Zitrone auspressen
- 3. Zucker, Zitronenund Kirschsaft dazu geben
- 4. abkühlen lassen
- 5. mit Mineral aufgießen, mit Eiswürfel servieren und auf den Geburtstag der Plaudertasche trinken!

von Riana, 8 Jahre



- 1. Wie viele Seiten hat die Plaudertasche?
- a) Das ist unterschiedlich
- b) Immer gleich!
- 2. Ist die Plaudertasche immer bunt?
- a) Ja
- b) Nein
- 3. Wie alt ist die Plaudertasche?
- a) 5 Jahre
- b) 60 Jahre
- c) 15 Jahre
- 4. Wer schreibt für die Plaudertasche?
- a) Kinder
- b) Erwachsene
- c) LehrerInnen
- 5. In welchem Jahr erschien die erste Plaudertasche?
- a) 1815
- b) 1970
- c) 2000



und noch ein raar witze!

Ein Jäger geht in den Wald und schießt auf drei Waschmaschinen.
Zwei davon sind kaputt.
"Wieso bist du nicht kaputt?"
fragt er die dritte Waschmaschine.
Die Waschmaschine antwortet:
"Waschmaschinen leben länger
mit Calgon."
Joohanmaa, 8 Jahre



Was ist schwarz weiß und hängt ander Wescheleinel. Eine Flige im brautkleid Raurik 10



Eintritt:

Kinder € 2,80

Erwachsene € 3,80

SPIELZEUG

SPIEL &CO

Ermäßigung nur bei Vorlage von: Familienpass, S-Pass, JULEICA, Raiffeisen-Club Karte oder JugendCard BG



Hoppalas aus nur einer Kinderredaktions-Sitzung

- Eine Schere geht zu Bruch, weil in der Kinderredaktion immer sehr viel geschnippelt wird.
- 2 Ein Mädchen schneidet sich am Papier – Autsch!
- 3. Greta wird schlecht! Sie bekommt ein Bett gebaut, samt Wand damit sie nicht hinunterfallen kann, doch dann fällt die Wand samt Greta plötzlich um. So ein Gekicher!
- 4. Ein Plaudertaschen Ausweis geht kaputt, weil es immer so ein Gewusel ist in der Kinderredaktion.

von Greta beobachtet und zu Papier <u>gebr</u>acht



Petersbrunnhof



auf verschiedenen Obus-Linien in Salzburg 9. 10., 13-17 Uhr



Vor den Ferien gab's noch eine riesige Überraschung im Kids Club Bürmoos!
Die Clowndoktorin Kathi Strophe hat uns besucht! Wir haben uns am Tag vorher
schon ein paar Fragen für die Kathi überlegt, aber wir haben nicht gewusst, dass sie
uns auch besuchen kommt! Und auf einmal war sie da ... ganz PÜNKTLICH (sagt sie,
weil sie lauter Sachen mit Punkten anhat :-) - wir hatten sehr viel Spaß mit ihr!

Wie bist du auf den Namen "Kathi Strophe"gekommen?

KATHI STROPHE: Also den haben mir eigentlich meine Eltern schon gegeben. Sie haben gesagt "Du heißt Katharina" und dann haben sie gesagt "Aber du bist ja die reinste Kathistrophe"- immer hab ich das gehört! Und jetzt bin ich halt die KATHI STROPHE.

Warum bist du so kathistrophig?

KATHI STROPHE: Was ist denn "kathistrophig"? **Botschert!**

KATHI STROPHE: Vielleicht weil ich immer alles aufesse und weil ich immer überall runterfalle. Aber eigentlich stimmt das alles gar nicht. Eigentlich bin ich nur pünktlich! Weil früher war ich immer zu spät, deshalb hab ich jetzt immer Punkte an. Das ist total praktisch, jetzt bin ich immer ÜBERPÜNKT-LICH!

Warum bist du Clown geworden?

KATHI STROPHE: Also wenn man auf die Welt kommt und so eine rote Nase hat, dann denkt man sich "irgendwie bin ich anders als die anderen"... Und irgendwann bin ich draufgekommen: Ich bin ja ein Clown!

Aber an deiner Nase ist ja eine Schnur dran!

KATHI STROPHE: Was, eine Schnur?! Ja, tatsächlich! *(Kathi Strophe nimmt die Nase runter.)* Ich bin gar kein Clown?!

SASCHA SCHETT: Eigentlich heiße ich Sascha

Schett – und manchmal bin ich auch die Kathi Strophe.

Ich bin Clown geworden, weil ... das war echt Zufall! Mich hat eine Freundin angemeldet für einen Clownskurs in München. Da haben wir wahnsinnig viel gelacht zusammen. Und deshalb hab ich dann eine ganze Clown-Ausbildung dort gemacht!

Gibt es eine Clown-Schule wo man lernen kann, Clown zu sein?

SASCHA SCHETT: Es gibt ganz viele Clownschulen! Was wir bei den Clowndoktoren auch immer wieder haben, sind Clown-Workshops. Da kommen ältere Clowns zu uns, die schon ganz viel Erfahrung haben. Und die machen mit uns ganz viel Spaß, aber die zeigen uns auch, wie wir als Clown möglichst echt sind und möglichst wir selber sind auf der Bühne!

Darum geht's eigentlich auch beim Clown. Es geht nicht darum, dass wir extra blöd sind oder extra lustig. Es gibt so etwas wie ein "inneres Kind" in jedem Menschen. Wenn man erwachsen wird, vergessen das die meisten!

Ich habe beschlossen, ich möchte trotzdem immer noch wie ein Kind sein. Ihr Kinder seid so lustig und ihr habt so viele Ideen und ihr seid kreativ. Darum schau ich ganz oft Kindern zu, wie sie mit Dingen umgehen, weil das sind immer die lustigsten Sachen!

Warum haben Clowns eine rote Nase?

SASCHA SCHETT: Eine gute Frage. Aber ich nehme





an als Airbag. Wenn man hinfällt, bricht man sich zumindest nicht die Nase!

Was macht man als Clowndoktorin?

SASCHA SCHETT: Also normalerweise gehe ich ins Spital zu den Kindern!

Aber heute hast du dir frei genommen! SASCHA SCHETT: Genau, heute habe ich frei, weil

heute ist ja Freitag. Gestern hab ich Dienstag gehabt, da war ich im Spital. Morgen ist nochmal Freitag und dann ist wieder Dienstag! Ich gehe also immer am Dienstag in den Dienst und gehe immer überpünktlich als Kathi Strophe zu den Kindern. Und dann machen wir Blödsinn! Wir schauen, dass die Kinder die krank sind und im Bett liegen, ein wenig Abwechslung haben. Manche liegen ja schon Monate im Krankenhaus! Wir treten mit ihnen in Kontakt und machen Spaß mit ihnen! Wie lange arbeitest du schon als Clown-

doktorin?SASCHA SCHETT: 9 Jahre gehe ich jetzt schon als Kathi Strophe ins Krankenhaus!

Wie lange kann man als Clown arbeiten? SASCHA SCHETT: Du kannst arbeiten bis du 200 bist! Je älter man wird, umso besser wird man als Clown!

Magst du deinen Job?

SASCHA SCHETT: Ich LIEBE meinen Job! Was magst du besonders daran?

SASCHA SCHETT: Ich hab mir mein Hobby zu meiner Arbeit gemacht. Was ich besonders daran mag:

Ich darf machen, was ich will und ich darf doof sein, ohne dass ich geschimpft werde! Was ich auch mag, ist die Arbeit mit den Kindern. Aber ich arbeite auch gerne mit alten Menschen und Erwachsenen! Ich mag einfach MENSCHEN! Und von Herz zu Herz zu arbeiten, ist einfach etwas Schönes! Wie lange gibt es die Clowndoktoren

Wie lange gibt es die Clowndoktoren schon?

SASCHA SCHETT: Wir haben letztes Jahr 20 jähriges Jubiläum gehabt!

Wie viele Kinder besucht ihr jährlich in den Krankenhäusern?

SASCHA SCHETT: Da hab ich extra nachgeschaut, weil mit Zahlen bin ich nicht so gut: 6000 Kinder im Jahr! Das sind 20 oder 25 Kinder pro Dienstag. Was war dein schönstes Erlebnis als Clowndoktorin?

SASCHA SCHETT: Ich könnte jetzt gar nicht sagen, welches das Schönste war. Ich finde alle Erlebnisse schön! Am liebsten bin ich als Clown JETZT genau da wo ich bin!

Aber es gibt schon auch ganz besondere Erlebnisse: Wenn man einem Kind den Schmerz nimmt. Oder wenn ein Kind, das nie spricht und deswegen im Spital ist, plötzlich anfängt mit dir zu sprechen! Und jetzt hab ich euch alle kennengelernt, und das ist für mich auch total schön! Das ist auch ein Erlebnis! So viele Kinder, die sich interessieren für uns, das ist doch toll!

Jederistein CLOWN!

Wie ist ein Clown? Ein Clown ...

- ... ist immer ehrlich
- ... zeigt seine Gefühle
- ... ist tollpatschia
- ... nimmt alles wörtlich
- ... hat verrückte Ideen
- ... will immer alles richtig machen, das gelingt ihm aber meistens nicht :-)
- ... will das Publikum glücklich machen und zum Lachen bringen

Herzlich Wilkommen im Zirkus PIMPIFAX!

Was Kathi Strophe kann, das können wir auch! Immerhin sind wir Kinder – und Clowns sind wie Kinder, hat Kathi uns erzählt ... Deshalb haben wir für unser Sommerfest eine kleine Clown-Show auf die Beine gestellt. Was es dafür braucht? Ganz viele tollpatschige und verrückte Clowns und eine Zirkusdirektorin, die das alles furchtbar ärgert!



1) Ein Clown unterbricht die Zirkusdirektorin während ihrer Begrüßung – und hat ein riesiges Loch in der Hose ... oie ...



2) Herr Dudelsackspielt die Fanfareleider ziemlichfalsch!

3) Dr. Popel und August sollen EINEN Stuhl bringen – das kann nur schiefgehen!



4) Frau Iwasnix kann leider auch das Jonglieren nicht!





5) Madame Mimou und Herr Gscheit haben zu viel vom Zauberkaugummi gegessen ... und bleiben bei ihrer Akrobatiknummer aneinander kleben.



6) Herr Oma zeigt uns einen Zaubertrick!



7) Frau Dummheit lässt den Luftballon immer los, bevor sie einen Knoten hinein gemacht hat – so was Dummes!



Am Ende suchen alle Clowns nach dem HÖHEPUNKT und die Zirkusdirektorin verlässt verzweifelt den Zirkus ... Jeder ist ein Clown – probier's einfach aus!



Wir haben immer mit einem gemeinsamen Frühstück angefangen. Danach sind wir entweder Schwimmen gegangen, konnten uns auf der Hüpfburg austoben oder hatten tolle Kreativ-Workshops (Speckstein Workshop oder Anmalen von Stoffsackerln). Wir hatten so viel Spaß miteinander und irgendwann hat jemand begonnen Witze zu erzählen. Ihr könnt nun die besten Witze von unseren Ferienwochen lesen:









Was ist weiß und liegt auf der Weide?

Ein Schlaf!

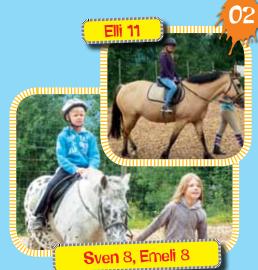




Kinderurlaub in Eben



Wir, vom Kinder- und Jugendhaus Liefering, waren heuer auf Urlaub in Eben im Pongau. Gewohnt haben wir am Edthof, wir hatten tolle Zimmer, leckeres Essen, es gab Hasen zum Streicheln, Pferde, einen Volleyballplatz, einen Spielplatz, zwei Fußballwiesen und sogar ein Hallenbad.



Am ersten Tag wurden wir mit einem leckeren Mittagessen begrüßt und danach haben wir unsere Zimmer bezogen. Unser erster Programmpunkt am Edthof: das Hallenbad testen. Am Dienstagvormittag durften wir auf den Pferden reiten. Das war vielleicht aufregend.

Am Nachmittag war das Wetter leider nicht so schön, deshalb haben wir einen tollen Badetag in der Therme Altenmarkt verbracht. Dort gab es tolle Spiele und riesige Rutschen. Am nächsten Tag fuhren wir mit einer Gondel auf den Grafenberg in Wagrain.



Oben angekommen gab es einen einzigartigen Spielplatz.



Emeli 8, David 12, Elli 11, Nadja 11



Hüpfkissen

Angefangen beim Flyingfox, über eine große Schwingschaukel bis hin zu einem riesengroßen Hüpfkissen war alles dabei.

Am Donnerstag starteten wir in der Wasser-Welt-Wagrain. Dort gab es eine wilde Drachenrutsche und einen schnellen Strudel. Den Abend ließen wir mit einer Fackelwanderung ausklingen.



David 12, Noel 9, Daniel 9

Am Freitag haben wir eine Schnitzeljagd veranstaltet, es gab 100 (!) verschiedene Stationen und tolle Preise. Unseren letzten Abend haben wir gemütlich mit Popcorn und einem tollen Film verbracht, aus unserem Lagerfeuer wurde wegen dem Wetter leider nichts.

Es war eine tolle Woche, wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! Vielen Dank auch an den Edthof.



Adriano 8, Fackelwanderung

Wir geben bekannt, die Gewinner-Innen des letzten Gewinnspiels:

Je ein Buch geht an: Ella de Vries und Helene Brandauer

Das Hörspiel geht an: Benjamin Moules

Typ Dom haben gewonnen: Flora Schierl und Viktoria Walcher

Je ein Kapperl geht an: Alexander Nitsch, Felix Bernauer, Mathias und Lukas Schauer

Je eine Geldtasche haben gewonnen: Cornel Haitzmann,

Tiia Styslo und Simon Groen



Herzliche Gratulation.







Nichts gewonnen? Auch dieses Mal gibt es wieder ein Gewinnspiel! Die Frage lautet:

In welchem Jahr wurde die Plaudertasche geboren?

Schick uns die Lösung bis spätestens 23. Oktober 2015 mit der Antwortkarte oder per e-mail an: plaudertasche@spektrum.at

AUSSES WAI: SUBSES WAI: ZU GEWINNEN

- Bücher
- Magic Balloons
- Kapperl
- Überraschungspreise!

Herziichen Dank an alle Sponsoren!

A	nt	W	0	rt:

Telefon: _



Bitte ausreichend frankieren!

Vame:

Alter:

Straße:

Redaktion Plaudertasche c/o Verein Spektrum Schumacherstraße 20 5020 Salzburg



Unsere gemeinsame Sommerwoche

Bei der Sommerwoche für Jungscharkinder, Ministranten und Ministrantinnen auf der Erentrudisalm konnten die Mädchen und Buben ihre eigene Wandzeitung gestalten.





Look

Da erschienen jeden Tag viele lustige Witze, Rätsel, Umfragen und bunte Zeichnungen. Auch Interviews wurden geführt, zum Beispiel beim "Markttag", da konnte man sogar eine Wahrsagerin nach der Zukunft befragen.

enzzna ngaigia agaig wb &zsbait tgih Laselodae asezasbsidoztsv asb zuo





Und hier die Geheimschrift von
Christiane. Kannst du sie entschlüsseln?

ABODEFGHIJKLMNOPRRSTUVWXYZ

AOUATIZ

GSÜMJDIFO TPNNFS.

BC JO EJF GFSJFO?

WJFMTRITT?

Treffen sich zwei Schrecken. Fragt die Erste: Warum hart du so ein blaues Auge?" Da sorgt die zweite: "Ich ging sportzieren und plotzlich schoss ein Eilz vor mir aus dem Boden."

Patrick Wallner





Hexenrätsel von Valentina





Ich hab keine Ahnung wie die Hexe heißt, ihr?





Ein wirklich kniffeliges Zahlenrätsel von Julian

123	4 5 6 7 8 9
ausschneiden	Selve die Fahlen orm t- 9 sor un den Ranten ein der dassen sentweitet Wagneicht und die Vieganal
5	15 en gield

Rafe - unser Erst- und Zweitlieblingsbuch

Jessica und Lara, beide zehn Jahre alt, sitzen im Lesegarten der Volksschule Liefering 2 und stellen uns Teil 1 und Teil 2 von "School Survival" vor, zwei Bücher des amerikanischen Bestseller-Autors James Patterson, in denen die Hauptfigur Rafe ist.



Lara

Teil 1 von "School Survival" hat den Titel "Die schlimmsten Jahre meines Lebens". Rafe ist ungefähr zwölf und kommt in eine neue Schule. Er ist sich nicht sicher, ob sie ihm gefällt. Die Schule ist zwar cool, sieht aus wie ein altes Schloss und ist ziemlich kaputt. Rafe hat einen

Bruder, Leo, der nach Leonardo da Vinci benannt ist. Vielleicht ist Leo aber auch der Halbbruder oder Rafe hat sich Leo vielleicht überhaupt nur ausgedacht. Das bleibt ein Geheimnis.

Leo und Rafe starten die Operation R.A.F.E.: Wenn Rafe etwas Verbotenes macht – und die Ideen dafür

> stammen immer von Leo! – gibt es Punkte. Außerdem ist Rafe in Jeanne Galetta verliebt aber mehr verrate ich jetzt nicht.



Lara

Das Buch gefällt mir sehr gut, es ist mein Zweitlieblingsbuch. Es ist etwas gruselig und sehr lustig und wenn man es liest, könnte man auf unsinnige Gedanken kommen. Die Geschichte wird in Worten und in sehr, sehr vielen Bildern erzählt. Fast wie im Comic.



Jessica

School Survival 2 hat den Titel: "Lasst mich hier raus!" Nachdem Rafes Vater gestorben ist, ziehen Rafe, seine Mutter und seine (echte!) Schwester Giorgia zur Oma in die Stadt. Rafe besucht nun die Cathedral-Kunstschule und startet eine neue Opera-

tion namens "Ab ins Leben!". Alle Mädchen stehen auf Rafe. Und Rafe hat zwei Feinde, Zehe und Kenny.



Durch seinen seltsamen, etwas angsterregenden

Onkel Haarie (auf Englisch: Hairie) erfährt Rafe Einiges über den Tod seines Vaters. Außerdem tauchen auch in diesem Buch Leo und Jeanne Galetta auf. Aber wie diese Geschichte ausgeht, müsst ihr selber lesen.

Das Buch ist cool (mein Erstlieblingsbuch!), nie langweilig, manchmal sind Sätze schwer zu verstehen. Und es gibt viele englische Wörter.





NOTREISENDE IN SALZBURG

Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Evangelischen Neuen Mittelschule beschäftigten sich im Rahmen des Projektes "Hier wird Politik gemacht" mit Bettlern und Notreisenden in Salzburg. Dazu besuchten sie Menschen, die sich gut mit dem Thema auskennen und befragten auch Menschen auf der Straße.

Hier könnt ihr nachlesen, was sie erlebt haben:

Mittagstisch im Franziskanerkloster

Der Efeu räkelte sich durch den ganzen Hof des Franziskanerklosters hinauf. Wir läuteten bei der Pforte. Das war also der Ort, an dem wir Pater Alexander treffen sollten und uns mit ihm über das Thema "Betteln" zu unterhalten. Wir begrüßten ihn und mit einem freundlichen Lächeln zeigte er uns den Essensraum der Bettler. Es ist ein kleiner enger Raum, der nicht sehr aufwendig dekoriert ist. Die Notreisenden aßen dort zufrieden und unterhielten sich gut. Pater Alexander erzählte uns, dass die Notreisenden nicht nur wegen des Essens,

sondern auch wegen der Gemeinschaft kommen. Auch bei unserer nächsten Frage musste der Leiter nicht lange überlegen, was seine schönsten und schrecklichsten Erlebnisse seien. "Das schönste Erlebnis ist, wenn mich die Notreisenden und Bettler mit meinem Namen ansprechen. Mein schlechtestes Erlebnis ist, wenn man sich gegenseitig verletzt oder sich streitet und ich nichts dagegen tun kann."

Vor dem Kloster saß ein Bettler auf der Straße. Der Bettler sah uns erstaunt an und Maxi fragte

UND WIR MACHEN MIT:



Literaturhaus Salzburg • Strubergasse 23 • 5020 Salzburg Tel. 0662 42 24 11-17 • www.literaturhaus-salzburg.at info@literaturhaus-salzburg.at







Spektrum • Schumacherstraße 20 • Postfach 67 5020 Salzburg • Tel. 0662 434216 • Fax 0662 434216-20 www.spektrum.at • info@spektrum.at

Iungau kultur • Schloss Kuenburg • 5580 Tamsweg
Tel. 06474 26805 • Fax 06474 27071
www.lungaukultur.at • info@lungaukultur.at



Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg Kaigasse 26 • 5020 Salzburg • Tel. 0662 8047-7580 Fax: 0662 8047-7589 • kath.jungschar.sbg@kirchen.net www.kirchen.net/jungschar



Referat für Jugend, Generationen, Integration Gstättengasse 10 • 5020 Salzburg Tel: 0662/8042 – 2117 • www.salzburg.gv.at E-Mail: jugend@salzburg.gv.at



Kinder- und Jugendanwaltschaft • Gstättengasse 10 5020 Salzburg • Tel. 0662 430 550 • Fax 0662 430 550-3010 www.kija-sbg.at • kija@salzburg.gv.at



Stadt:Salzburg Jugend – Freizeit – Kultur Schloss Mirabell • 5024 Salzburg • Tel. 0662 8072-2976 Fax 8072-722976 • www.salzbblog.at Isabel.Bojanovsky@stadt-salzburg.at





ihn, woher er kommt und was er mit dem eingenommenem Geld machte. "Rumänien, Geld für die Kinder." Mehr konnte er nicht sagen, da er nicht gut Deutsch sprach.

Auf dem Weg zur Schule befragten wir einige Passanten, dabei kam heraus dass, 60 % es störend finden, wenn Bettler auf der Straße sitzen, 20 % ist es egal und 20 % akzeptieren es.

Maxi und Theresa

Notschlafstelle

In der Arche Süd haben 22 notreisende Frauen Platz. In Salzburg halten sich derzeit 120 – 180 Notreisende auf. Viele davon sind Roma, der Großteil von ihnen stammt aus dem rumänischen Ort Pauleasca.

Bettler gehen sparsam mit Geld um und kümmern sich wenig um ihre Verpflegung. Manche unter ihnen besitzen zur Verständigung ein Handy. Ein Bettler benötigt durchschnittlich 80 Euro für die Anreise nach Salzburg und denselben Betrag für die Heimreise. Viele Bettler kommen nach Salzburg, um für ihre Kinder einen kleinen Geldbetrag zu erbetteln.

Unsere Gesprächspartnerinnen waren Schwester Birthe Kröncke, die vier Mal wöchentlich in der Notschlafstelle tätig ist, und Christine Deussner, die hier ehrenamtlich arbeitet.

Zu den schönen Erlebnissen in ihrer Tätigkeit befragt, antworten beide, dass die besondere Beziehung zu den Bettlern und unerwartete Begegnungen mit aus der Notschlafstelle Bekannten zu den bedeutendsten Momenten zählen. Helfen kann man der Notschlafstelle, indem man Kleidung, Lebensmittel oder Hygieneartikel spendet. Besonders wichtig ist es, Menschen, die keine Ahnung haben und falsche Behauptungen aufstellen, aufzuklären. Mit Betteln wird man nicht reich!

Isabella und Philip



Haus der Jugend • Franz-Hinterholzer-Kai 8 5020 Salzburg • Tel. 0662 620-135 • Fax 0662 623-570 direktion@inselsalzburg.at



Jugend- und Kinderhaus Liefering • Laufenstraße 43 5020 Salzburg • Tel. 0662 438775 • Fax 0662 434299 juki@salzburg.at



akzente Salzburg • Glockengasse 4c • 5020 Salzburg Tel. 0662 849291-0 • Fax 0662 849291-16 www.akzente.net • info@akzente.net



Salzburger Kinderwelt • Hummelweg 4 5400 Hallein-Rif • Tel. 06245 81387



Salzburger KinderfreundInnen • Fürbergstraße 30 5020 Salzburg • Tel. 0662 455488 • Fax 0662 455488-13 www.sbg.kinderfreunde.at office@sbg.kinderfreunde.at

WIR DANKEN
UNSEREN PARTNERN
FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG.



Abenteuerspielplatz Taxham Klessheimer Allee 87 Jugend-u. Kinderhaus Liefering LaufenstraBe 43 Goethe-Siedlung, Itzling FuBballwiese, Gorlicegasse 10 - 16 Uhr

▶ Land Salzburg

Saalfelden 14 - 17 Uhr Rathausplatz 13 - 17 Uhr Tamsweg die künstlerei Gemeindewiese 10 - 16 Uhr Grödig















10 - 16 Uhr















